

# Euro – Jeder für Sich

## Es gibt keine Hilfe im Euro-Raum

Von Walter K. Eichelburg  
 Datum: 2010-04-11 [Update 1](#)

*Gerade erleben wird den finanziellen Untergang Griechenlands. Deren Staatsanleihen stürzen ab, die Zinsen darauf explodieren. Und niemand hilft – trotz vollmundiger Versprechungen beim letzten EU-Gipfel. Spätestens bis Ende April sollte dieser Staatsbankrott da sein, dann kommen Portugal, Spanien...*

*In früheren Artikeln habe ich den Euro als einen Haufen Hühner bezeichnet. Derzeit flattern alle in Panik herum, aber jedes Huhn flattert für sich selbst – um das eigene Überleben.*

## Der Untergang Griechenlands

Dieser Artikel ist eine Fortsetzung meiner Euro-Crash-Artikel von 2010: [„Marktkommentar: Achtung: EU- und Euro-Zerfall!“](#), [„Und der Euro halte ewig“](#), [„Der Euro, ein politisches Kunstprodukt“](#), [„Achtung Währungsreform“](#), [„Marktkommentar: Nach dem Euro“](#), [„Versailles II“](#), [„2010, das letzte Jahr des Euro?“](#), [„Euro – Die oder Wir“](#).

Seit mehreren Tagen steigen die Zinsen auf griechische Staatsanleihen. Gestern waren sie noch bei 7.09% (10-jährige), am 8.4.2010 sind sie bereits bei 7.5% . Gleichzeitig verfallen deren Kurse. Die



Verluste daraus für die Bondholder müssen gigantisch sein. Allein deutsche Banken/Versicherungen halten (oder hielten) ca. €40 Mrd. davon, Französische sogar €100 Mrd. davon. Diese Bonds dürften bereits die Hälfte ihres Wertes verloren haben.

Wie es aussieht, hat der Panik-Abverkauf begonnen. Gleichzeitig läuft der Run der Griechen auf ihre Konten: [„Griechen plündern ihre Konten“](#). Gold ist ausverkauft. Ausländische Mobilfunk-Betreiber haben das Roaming für griechische Telefone gestoppt, sie befürchten, kein Geld mehr aus GR zu bekommen.

Hier ist der vermutliche Todespunkt für Griechenland: [„Greece Sets 10 Year Bund Spread Level For When Total Pandemonium Breaks Out At 450 bps“](#).

Also der Zinsabstand zwischen deutschen und griechischen 10-jährigen Staatsanleihen, der Spread. Ab 4.5% = 450 Basispunkte bricht laut griechischen Angaben die Hölle los:

Greek website bankingnews.gr reports that today's breach of 400 bps in spread to bunds on the 10 Year GGB is a very critical level, and that if spread widening continues, Greece **"risks completely losing control"** of its funding situation. The critical level in the 10 Year GGB spread to bunds beyond which all hell will break loose **is 450 bps** at which point "everyone will unload bonds and then control will be completely lost."

Ein Staatsbankrott Griechenlands ist unmittelbar vor der Türe.

## Hilft jemand?

Beim „EU-Hühner-Gipfel vom 25./26.3.2010“ war die Panik schon sehr gross. Zumindest hat man es noch geschafft, ein „Hilfeversprechen“ herauszugeben:



Alle Euro-Staaten würden nach ihren EZB-Anteilen im Notfall Griechenland direkt helfen – falls es gar nicht mehr anders geht. Zusammen mit dem IWF, den man gar nicht richtig gefragt hat. Für einen solchen Beschluss wäre aber ein neuer EU-Gipfel erforderlich. Die Märkte können ein Land schneller versenken, als die EU-Bürokratie einen EU-Gipfel zusammenbringt.

Wie bereits im letzten Artikel „[Euro – Die oder Wir](#)“ gesagt, war das eine reine Beruhigungspille für die Märkte. Lange hat diese Pille nicht gewirkt. Jetzt müsste schnell Geld fließen, um einen GR-Bankrott abzuwenden. Entweder von den Euro-Staaten oder von der EZB.

In der EZB gibt es Gegner von der primär deutschen Falken-Fraktion: „[Bundesbank warnt vor Nothilfe für](#)

[Griechenland](#)“. Also bleiben nur mehr die Euro-Staaten. Spanien wird sicher nicht seine 9% Anteil abliefern, denn dieses wird der nächste Notfall und kämpft bereits mit einem anlaufenden Bank Run.

Also bleiben von der Grösse her gesehen nur mehr Italien, Frankreich und Deutschland:

- Italien ist selbst extrem verschuldet und als PIG automatisch ein Wackelkandidat. Man will sich sicher keine neuen Schulden „für Griechenland“ aufhalsen.
- Frankreich hat ein extremes Budgetdefizit von über 8%, das ohnehin schon schwer am Markt zu finanzieren ist. Ausserdem dürfte die katastrophal verlorene Regionalwahl Sarkozy von einer Hilfe abhalten
- In Deutschland steht die Regierung vor einem Wahlverlust in NRW und einem Partei-Putsch gegen Merkel. Ausserdem hat die griechische Politik so wüste Angriffe gegen Deutschland gefahren, dass ein Bailout Griechenlands politisch unmöglich ist.

Ob es Ökonomen und Kommentatoren wissen wollen oder nicht:

Nationale Politiker werden national gewählt und abgesetzt. Sie sind am Ende nur ihren Wählern verantwortlich, und nicht irgendwelchen globalistischen Strukturen wie der EU. Und wie immer steigt der Nettozahler aus, wenn die Wähler dort es wollen. Die Politiker müssen dem folgen, sonst werden sie abgesetzt.

**Genau deswegen rettet derzeit niemand den griechischen Staat vor dem Bankrott. Dieser hat den Bankrott wegen seines Nicht-Sparen-Wollens und der Angriffe nach Aussen redlich verdient. Die Wähler der „Zahlerländer“ sehen es so.**

### Update 2010-04-11 – die „Rettung“:

So einfach lässt die Eurozone eines ihrer Hühner nicht ersticken. Über das Wochenende war hektische Aktivität angesetzt. Am Sonntag, den 11.4. um 16:00 erklärte dann der selbsternannte, grosse Cerberus der Eurozone, Jean-Claude Juncker, dass Griechenland „gerettet“ sei und die Eurostaaten dazu €30 Mrd. springen lassen würden.

Welt: „[EU hilft Griechenland mit 30 Milliarden Euro](#)“:

Nun also doch: Die Euro-Länder haben sich zu einem Hilfspaket für Griechenland durchgerungen – und stellen allein in diesem Jahr bis zu 30 Milliarden Euro bereit. Dafür muss Griechenland deutlich niedrigere Zinsen berappen als an den Finanzmärkten. Noch ist aber offen, ob das Land diese Hilfe auch annehmen wird.

Diese „Rettung“ ist voll mit Bedingungen und ohne Details. Es wurde nicht gesagt, wer wieviel, wie und wann zahlen würde. Nach dem letzten EU-Gipfel müssten auch die Spanier und Iren mitzahlen, die haben aber genügend eigene Probleme.

Was gesagt wurde: „ein klares Signal an die Märkte“, Griechenland in der kommenden Woche nicht gleich aufzufressen. Mehr ist es nicht. Griechenland müsste vor einer Zahlung nicht mehr in der Lage sein, Anleihen zu platzieren und müsste offiziell um Hilfe bitten.

Wie oft werden die Märkte bei solchen „Signalen“ noch eine Beisshemmung haben? Vermutlich kaum mehr, sobald sie merken, dass es nur heiße Luft ist, was die EU da von sich gibt. Denn ab Morgen müssen sich in allen Zahler-Ländern die Politiker dafür rechtfertigen, dass das Geld ihrer Steuerzahler in das Loch Griechenland fließen soll. In Wirklichkeit ist es hoffnungslos, zu solchen Massnahmen greifen zu müssen – „Marktberuhigung“ mit Lügen. Aber es steht ja niemand hinter dem Euro.

#### So schreibt es ein Leser aus Deutschland:

**AUFHÄNGEN!!!**

Geistesranke Regierungen machen ALLE platt. Unser ferngesteuerter Hosenanzug, die Umfaller-FDJ-Trulla hat uns wieder mal verkauft. Nein, verschenkt. Wir Arschlöcher finanzieren jetzt doch tatsächlich die Griechen, arbeiten bis 67, damit die Faulenzer mit 50 in Rente gehen können und das mit 90% des letzten Einkommens. Wie blöd, bescheuert, oder zugekiff muss man sein um so einen Scheissdreck mitzumachen ?

Jetzt lachen sich die Italiener, Spanier, Portugiesen halbtot und würfeln aus, wer als nächstes sich Kohle schicken lassen darf. Ich versteh die Welt nicht mehr. Andererseits ist mir das scheissegal, ich hab den Keller voll mit Lebensmittel, bin bestens mit EM und Schweizer Franken in Reichweite ausgerüstet und warte auf den MIT SICHERHEIT KOMMENDEN KRAWALL. Genüsslich warte ich auf den Tag, wo man die Gutmenschen jagt und die ganze Sozialindustrie platt ist. Wir zahlen für andere so lange bis wir selber pleite sind. *In diesem Sinne: Kohle von der Bank holen, Lebensmittelvorrat anlegen und Silber und Goldvorräte AUFSTOCKEN.*

Die FDJ-Trulla wird sich morgen vor den Kameras winden und sagen, dass Deutschland doch kein Geld nach Athen schicken wird. Genauso wird es in Spanien oder sonstwo sein. Am Ende ist jeder doch allein.



Da erschien doch gerade dieser Artikel in der Welt: [„Inflationsangst – Deutsche flüchten in Immobilien“](#).

Die Leute mit Geld flüchten zwar in die falsche Richtung (Immobilien), aber sie flüchten. Das ist signifikant: der Euro hat kein Vertrauen mehr. Und dieser GR-„Bailout“ verstärkt das nur.

**Zumindest in Deutschland ist der Euro bereits verloren. Man flüchtet daraus.**

Der Crack-Up-Boom aus dem Euro hat begonnen. Der schlimmste Feind einer Währung ist da: Vertrauensverlust. Ab jetzt ist deren Untergang nur mehr eine Frage der Zeit.

### **Sie werden bald alle um ihr Leben kämpfen:**

Auf der [Euro-Seite](#) von hartgeld.com treffen derzeit Berichte aus aller Welt ein, dass der Euro sogar schon gegenüber Währungen aus der 3. Welt sinkt. Kein Wunder, wird doch der Euro insgesamt abverkauft. Nicht nur die Preise für (importierte) Energie steigen, auch die Preise von Computern, da diese meist in US-Dollar berechnet werden. Eine massive importgetriebene Inflationswelle ist vor uns. Das ist in jeder Währungskrise so. Der Euro ist gerade in einer solchen.

Täglich ein neues Gold All-Time-High in Euro. Gerade wieder mit €864/oz. Wie es aussieht, kann der Goldpreis nicht mehr unten gehalten werden, die letzten Goldlager, die der Gold-ETFs dürften auch schon geleert worden sein. Der Goldausbruch ist da.

Sobald der Goldpreis noch viel höher steigt und die Massenflucht des Big Money ins Gold beginnt, müssen alle Währungen dagegen verteidigt werden – auf die klassische Art mit hohen Zinsen und massiven Einsparungen.

**Dann werden alle Euro-Hühner um ihr Überleben kämpfen, nicht nur das griechische Huhn. Sehr bald.**

Dann ist der Euro bald weniger wert als Toilettenpapier. Der grosse Euro-Crash kann jederzeit kommen.



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2010 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*